



## Software-Lizenzmanagement: Umfrage zur Bewertung des Software- Lizenzmanagements für das Jahr 2010

**Adrienne McAninch**  
Senior Product Marketing Manager  
Numara Software

## Zusammenfassung

### Software-Lizenzmanagement: eine Herausforderung für das Unternehmen und die IT

Es ist sehr wichtig, dass IT-Manager und IT-Personal eine Möglichkeit finden, Assets und Bestände einer Organisation vollständig zu verstehen. Assets richtig zu verstehen bedeutet, zu wissen, welche Hardware und Software im gesamten Netzwerk eingesetzt wird – und insbesondere: welche Softwarelizenzen. Mit dem vollständigen Überblick über die Assets kann das IT-Team organisatorische Ziele durch Kostenreduzierungen, höhere Effizienz und Schutz der Organisation vor potenziell teuren Verpflichtungen unterstützen.

Heutige Organisationen begegnen häufig dem Risiko externer Softwarelizenz-Überprüfungen. Wenn die Umsätze von Softwareunternehmen zurückgehen, versuchen sie, die Einbußen wett zu machen, indem sie Kunden verstärkt überprüfen, um sicherzustellen, dass sie die korrekte Anzahl an Lizenzen verwenden. Folglich müssen Organisationen aller Größen und Branchen wegen Überschreitung ihrer Lizenzgrenzen Strafen bezahlen. Nach Informationen von IDC® wurden in den letzten zwölf Monaten 52 Prozent der Unternehmen von Anbietern geprüft, während 23 Prozent sogar dreimal oder häufiger geprüft wurden. (Quelle: [Numara Software SAM Rescue Kit](#))

Ein zuverlässiger Einblick in die IT-Bestände ermöglicht eine größere organisatorische Effizienz und liefert dem IT-Team gleichzeitig wichtige Informationen, die für die Kostenplanung hilfreich sein können. Durch präzise Bestandsdaten wird sichergestellt, dass die Organisation nur die benötigte Anzahl an Softwarelizenzen besitzt (und für diese bezahlt) und redundante Lizenzen eliminiert werden. Diese Daten ermöglichen sowohl Kosteneinsparungen als auch eine potenzielle Budgetvorgabenerhöhung. Darüber hinaus erhält eine Organisation wichtige Informationen, die für das Risikomanagement hilfreich sein können, weil das IT-Team besser überblicken kann, ob Computer in Hinblick auf Software-Patches und Sicherheitsschutz auf dem neuesten Stand sind.

Wie kann eine Organisation den Überblick über ihre Hardware- und Softwarebestände erhalten und sich für eine Prüfung wirksam vorbereiten? Manuelle Prozesse sind zu zeitaufwändig und erfordern zu viele Ressourcen. Häufig sind IT-Mitarbeiter zu sehr mit ihren täglichen Aufgaben beschäftigt, um genügend Zeit für das Software-Lizenzmanagement aufzubringen. Hinzu kommt, dass ein manuelles Lizenzmanagement häufig unpräzise ist und Organisationen in einer trügerischen Sicherheit belässt.

IT-Manager benötigen die Unterstützung einer automatisierten Lösung, die den Prozess des Software-Lizenzmanagements (SLM) beschleunigt, die Auswirkung auf Ressourcen minimiert, eine vollständige Überprüfung sicherstellt und eine Organisation umfassend auf eine Prüfung vorbereitet. Darüber hinaus reduziert die Software-Lizenzmanagements-Lösung Kosten, indem sie sicherstellt, dass Software weder zu viel noch zu wenig genutzt wird.

In den letzten Jahren haben Organisationen im SLM-Bereich enorme Fortschritte gemacht. Technologieanbieter sind in der Lage, umfassende Tools bereitzustellen, anhand derer ermittelt werden kann, was im Netzwerk vorhanden ist. Doch tun die Organisationen genug? Sind IT-Mitarbeiter wirklich auf eine Prüfung vorbereitet? Sind sie in der Lage, die vollständige Dokumentation (in Papierform) sowie erforderliche Prüfpfade vorzulegen? Und sind sie fälschlicherweise der Auffassung, dass sie auf ein Worst-Case-Szenario vorbereitet sind?

Um dies herauszufinden, ließen Numara® Software und die International Association of IT Asset Managers (IAITAM) eine umfassende Studie durchführen, in der IT-Leiter, -Manager und -Mitarbeiter in Hinblick auf ihre Software-Lizenzmanagement-Situation befragt wurden. Die Studie umfasste

über 1.400 Teilnehmer, die einen repräsentativen Querschnitt großer und kleiner Organisationen in den USA und Großbritannien bildeten und viele Branchen umfassten, einschließlich Gesundheit, Regierung/Behörden, Bildung und Recht. (Weitere Details finden Sie im Abschnitt „Umfragemethodologie“.)

### Umfrage zum Software-Lizenzmanagement – Vorteile und Realität

Die Ergebnisse der Umfrage von Numara Software und IAITAM zeigen, dass Organisationen die Notwendigkeit des Software-Lizenzmanagements klar erkannt haben. Alle Befragten verwenden aktuell eine Lösung zur Verfolgung von Software-Assets, ob von Numara Software, einem anderen Anbieter oder eine firmenintern entwickelte Lösung. Eine große Mehrheit (82 Prozent) ist auch zuversichtlich, dass sie das Audit eines großen Softwareanbieters bestehen würden. Jedoch muss dieser Antwort die Tatsache gegenüber gestellt werden, dass nur ungefähr die Hälfte der Befragten (48,3 Prozent) glaubte, dass ihre Software-Asset-Aufzeichnungen korrekt und aktuell sind. Wie bei so vielen Dingen im Leben besteht oft ein Unterschied zwischen dem, was getan werden sollte und was tatsächlich getan wird.

### Organisatorische Effizienz – Automatisierung vs. Klemmbrett

#### Die Herausforderung

Das Verfolgen von IT-Beständen erfordert Genauigkeit. Entweder wird die Aufgabe richtig ausgeführt oder die Ergebnisse sind unzuverlässig. IT-Abteilungen versuchen in vielen Bereichen, unerschütterlich präzise zu sein – indem sie die Best Practices für IT befolgen und sicherstellen, dass Netzwerke sachgerecht verwaltet werden. Wenn es jedoch um die Erfassung von Software-Assets und die Verwaltung von Lizenzen geht, werden Best Practices häufig außer Acht gelassen; stattdessen eilen IT-Mitarbeiter mit Schreibstift und Klemmbrett in der Hand von PC zu PC und versuchen, Daten in umfangreiche Tabellen einzutragen.

Eine integrierte automatisierte Software-Lizenzmanagement-Lösung ermöglicht eine präzise Verfolgung. Zudem verringert sie erheblich die für die Aufgabe aufgewendete Zeit, da sie den manuellen Berichterstellungsprozess eliminiert. Zusätzlich erhalten die IT-Mitarbeiter einen besseren Einblick in die Softwarezuweisung, Verwendungsmuster und Lizenz Einhaltung, was die Organisation besser auf eine Prüfung vorbereitet und es der Abteilung ermöglicht, fundiertere Ressourcenzuweisungen vorzunehmen sowie Empfehlungen für die Softwarekostenplanung zu geben.

#### Die Realität

Die meisten Organisationen sind noch nicht vollständig abhängig von automatisierten Software-Lizenzmanagement-Lösungen, weshalb sie sich hinsichtlich der Genauigkeit ihrer Software-Asset-Datensätze nicht ganz sicher fühlen. Etwas mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer (51,7 Prozent) war der Auffassung, dass ihre IT-Asset-Datensätze nicht präzise und aktuell waren. Nahezu die Hälfte der Befragten (47,8 Prozent) hatte kein automatisiertes Programm, um Versuche zum Herunterladen unberechtigter Anwendungen zu blockieren, so dass sie hinsichtlich der Frage, welche Software verwendet wird, im Ungewissen waren.

Sehr wenige Befragte (25,5 Prozent) verfolgten Softwareverwendungsmuster. Wenn PCs ausgemustert werden, führt ein Drittel (32,9 Prozent) der Befragten einen manuellen Prozess durch, um die aus dem Verkehr gezogenen Softwarelizenzen zu dokumentieren. Dieses Verfahren mag gründlich sein, doch es ist mit Sicherheit auch zeitaufwändig. Ein noch höherer Prozentsatz (43 Prozent) mustert seine PCs aus, ohne die auf dem Rechner installierte Software überhaupt zu kontrollieren.

## Software-Asset-Prüfungen – Tod, Steuern... und Softwarelizenz-Prüfungen?

### Die Herausforderung

Benjamin Franklin soll gesagt haben „In dieser Welt ist nichts sicher, außer dem Tod und den Steuern“. In Bezug auf Unternehmen kann wohl eine weitere Gewissheit hinzugefügt werden, und zwar die der externen Softwarelizenz-Prüfungen. Und diese Prüfungen sind etwa so willkommen wie Steuerabgaben.

Viele der größeren Softwareunternehmen führen häufiger Prüfungen durch. Teilweise werden diese Prüfungen von Anbietern wie Adobe® Systems und Microsoft® Corporation veranlasst, um die unerlaubte Verwendung von Softwarelizenzen einzudämmen.

Und es gibt noch einen weiteren Faktor für Softwareanbieter: Wie viele Unternehmen erleben auch Softwareanbieter wirtschaftlich schwierige Zeiten. Viele Anbieter haben rückläufige Umsätze und möchten das Defizit durch neue Lizenzumsätze ausgleichen, indem sie die Anzahl der Prüfungen erhöhen – und die damit verbundenen Strafen.

Ungeachtet der Motive der Softwareanbieter müssen sich Organisationen an die Lizenzbestimmungen halten und den Überblick behalten, welche Software im Einsatz ist und wie viele Lizenzen verwendet werden (versus wie viele sie in ihrem ursprünglichen Kaufvertrag gekauft haben). Eine automatisierte Software-Lizenzmanagement-Lösung bietet den nötigen Einblick, hält die IT-Mitarbeiter auf dem Laufenden und ermöglicht es ihnen, jederzeit detaillierte Berichte zu erstellen. Falls es zu einer Prüfung kommt, hilft dieser proaktive Ansatz den Organisationen, diese Prüfung zu beschleunigen, da sie im Bedarfsfall umgehend klare und präzise Aufzeichnungen vorlegen können. Diese Vorbereitung und Unterstützung könnte helfen, Strafen wegen Nichteinhaltung der Lizenzbestimmungen zu vermeiden oder zu verringern.

### Die Realität

Wie bereits erwähnt, glaubte eine überwältigende Mehrheit (82 Prozent) der Befragten, dass sie einer Prüfung standhalten würden, wenn für den folgenden Tag eine solche geplant wäre. Darüber hinaus gaben 81,7 Prozent an, dass alle verwendeten Softwareanwendungen voll lizenziert seien. Doch nur die Hälfte der Befragten (50,9 Prozent) nahm sich die Zeit, die internen „Praxis“-Prüfungen durchzuführen, die das Bestehen von Anbieterprüfungen unterstützen würden. Woher können sie das also wirklich wissen?

Die Sorgen wegen Prüfungen sind deutlich zu erkennen. Bei der Frage nach dem primären Grund für den Einsatz einer Software-Lizenzmanagement-Lösung war „Risikomanagement“ die Antwort mit dem höchsten Anteil (43,5 Prozent) – fast doppelt so hoch wie die Antwort mit dem zweithöchsten Anteil (zu fast gleichen Teilen Kosteneinsparungen mit 25 Prozent und Kostenplanung für zukünftige Erfordernisse mit 22,2 Prozent).

Über ein Viertel der Befragten (26 Prozent) wurde in den letzten zwölf bis 18 Monaten einer Prüfung unterzogen. Diese Zahl ist wesentlich niedriger als die IDC-Angabe von 52 Prozent, jedoch immer noch aussagekräftig. Ein wesentlich kleinerer Anteil (5,5 Prozent) musste aufgrund von Prüfungsergebnissen eine Strafe zahlen. Während dies eine beruhigend niedrige Zahl ist, deutet vieles darauf hin, dass die Zahl der verhängten Geldstrafen weiter zunehmen wird. Da Microsoft häufig als ein Unternehmen mit einem zunehmenden Interesse an Prüfungen genannt wird, wurde in der Umfrage gefragt, wie viele Organisationen zu Windows® 7 als der Standard-Desktop-Plattform migriert sind; 19,2 Prozent gaben an, diese Migration vollzogen zu haben.

Ähnlich wie Steuerprüfungen häufig als etwas betrachtet werden, das auf Wohlhabende abzielt, scheint es auch eher wahrscheinlich, dass Softwareprüfungen auf große Unternehmen abzielen. Bei den Umfrageteilnehmern scheint dies der Fall zu sein. Die größeren befragten Organisationen (5.000 oder mehr Endknoten) wurden zu einem wesentlich höheren Anteil geprüft (56,7 Prozent), verglichen mit den 26 Prozent der allgemeinen Befragten. Jedoch waren deren Ergebnisse generell relativ einheitlich, unabhängig von der Größe der Organisation.

Selbst bei den kleineren Organisationen (1 bis 500 Knoten) wurden 19 Prozent geprüft, während sich Organisationen mittlerer Größe (501 bis 1.000 Knoten und 1.001 bis 5.000 Knoten) eher der Antwortquote der allgemeinen Befragten (26,2 bzw. 28,2 Prozent) annäherte. Obwohl größere Organisationen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit geprüft wurden, sollte sich keine Organisation nur aufgrund ihrer Größe ausgenommen fühlen.

## Softwarelizenz-Verfolgung – Kosteneindämmung

### Die Herausforderung

Einer der größten Ausgabenposten für eine IT-Abteilung (und daher für jede Organisation) sind Softwarekosten. Und zwar nicht nur der anfängliche Kaufpreis, sondern auch die zusätzlichen Kosten der Softwarelizenzen. Nach Gartner®, Inc. stellen Softwarelizenzen 20 Prozent des gesamten IT-Budgets<sup>1</sup> dar. Anscheinend existiert ein Softwarelizenz-Paradox, denn Organisationen sind hinsichtlich ihrer Softwarelizenzen bis zu 60 Prozent überlizenziert und bis zu 30 Prozent<sup>2</sup> unterlizenziert.

Das Schlüsselwort für Softwarelizenzen lautet „angemessen“. Organisationen benötigen eine angemessene Anzahl an Lizenzen. Nicht zu viele und nicht zu wenige. Wenn eine Organisation zu viele Lizenzen kauft, verschwendet sie Mittel, die sie an anderer Stelle besser gebrauchen könnte. Verfügt eine Organisation über zu wenige Lizenzen, kann sie bei Anbieterprüfungen wegen Lizenzmissbrauch in Konflikte geraten.

Um über eine angemessene Anzahl an Lizenzen zu verfügen, muss eine Organisation einen Überblick haben, welche Software zugeteilt wurde und ob sie verwendet wird. Zu oft wird Software gekauft, um dann ungenutzt im Regal zu liegen, oder sie wird 100 Personen zugeteilt und nur von 50 wirklich genutzt.

Software-Lizenzmanagement-Lösungen nehmen sich dieses Problems an, indem sie den benötigten Einblick in die Anzahl der Zuteilungen sowie der Verwendungsmuster liefern. SLM-Lösungen ermöglichen eine präzisere Kostenplanung, Neuverteilung von Assets an die richtigen Benutzer und sie helfen, Softwarekäufe, Verträge und Support aufeinander abzustimmen.

### Die Realität

Umfrageteilnehmer waren von ihrem Einblick in die Verwendung von Softwarelizenzen sehr überzeugt. Eine bedeutende Mehrheit gab an, dass all ihre internen und per Fernzugriff verwendeten Softwareanwendungen vollständig lizenziert seien. Gerade mal die Hälfte teilt diese Zuversicht in Bezug auf ihr Verfahren zur Verfolgung von Softwarelizenzen, wenn ein PC ausgemustert wird. Diese Gruppe wendet entweder ein manuelles Verfahren an, um entfernte Software zu dokumentieren und Lizenzzählungen zu aktualisieren, oder sie führt einen Ermittlungslauf durch, um alle Lizenzen zu zählen.

<sup>1</sup>„Optimize Software Licensing Costs with Software Asset Management“

2. Februar 2009, Gartner, Inc.

<sup>2</sup>„Optimize Software Licensing Costs with Software Asset Management“

2. Februar 2009, Gartner, Inc.

Die andere Hälfte der Befragten hatte jedoch beim Ausmustern eines PCs wesentlich weniger Überblick über Softwarelizenzen – ganze 43 Prozent gaben an, dass die Daten von PCs einfach vernichtet werden, ohne die auf einem Rechner installierte Software zu überprüfen, und eine kleine Gruppe gab an, dass Entsorgungsprozesse nicht in Zusammenarbeit mit dem Softwarelizenz-Team stattfinden.

Die Mehrheit ist der Ansicht, dass bei der Rechtfertigung zusätzlicher Investitionen für Software die wichtigste Aufgabe des Software-Lizenzmanagements darin besteht, zu wissen, welche Lizenzen verwendet bzw. nicht verwendet werden. Nach dem Risikomanagement wurden Kosteneinsparungen und die Kostenplanung für zukünftigen Bedarf als die zweit- und drittwichtigsten Gründe für das Vorhandensein einer Software Lizenzmanagement-Lösung angegeben.

Trotz großen Vertrauens in die Softwarelizenz-Nutzung waren die Befragten zu gleichen Teilen der Auffassung, dass sie entweder eine Lösung zum automatischen Blockieren unerlaubter Anwendungen besitzen oder nicht besitzen. Unter denen, die das Herunterladen nicht blockieren, gaben 40,6 Prozent an, dass ihre IT-Asset-Datensätze präzise und aktuell seien. Eine bedeutende Mehrheit gab an, dass ihre Softwareanwendungen alle vollständig lizenziert seien, obwohl es angesichts mangelnder Kontrolle über Download-Vorgänge schwierig ist, dies zu bestätigen. Die Antwort auf die Frage, ob sie glaubten, dass sie einer Prüfung eines Softwareanbieters standhalten würden, fiel bei dieser Gruppe ähnlich aus wie bei dem allgemeinen Teilnehmerpool, obwohl im Vergleich zur allgemeinen Gruppe ein geringerer Anteil angab, dass sie interne Praxisprüfungen durchführen.

Nur ein Viertel der Befragten verfolgt zurzeit Softwareverwendungsmuster, während drei Viertel keinen Überblick über diese wichtigen Informationen haben. Während bei einer großen Mehrheit weniger als 15 Prozent der Software ihrer Organisation ungenutzt in Regalen liegt, gab ein Viertel der Befragten an, dass zwischen 16 und 30 Prozent ihrer Software ungenutzt sei. Trotz dieses hohen Anteils antwortete eine Mehrheit auf die Frage, welche Software-Lizenzmanagement-Aufgabe bei der Rechtfertigung zusätzlicher Softwareinvestitionen die wichtigste sei, dass sie wissen wollten, welche Lizenzen verwendet werden und welche nicht.

## Umfrage-Fazit

Organisationen können von automatisierten Software-Lizenzmanagement-Lösungen deutlich profitieren, um sich auf eine Prüfung vorzubereiten, unnötige Kosten zu vermeiden, Ressourcen besser und proaktiver zu verwalten und die Betriebseffizienz zu verbessern. Vielen Organisationen sind die Vorteile von SLM-Lösungen durchaus bewusst, obwohl sie diese noch nicht vollständig nutzen. Dies liegt höchstwahrscheinlich an der ständigen Beschäftigung mit Notsituationen, die eine IT-Abteilung in ihrer Fähigkeit, strategisch zu denken und zu handeln, einschränken. Obwohl dies nachvollziehbar ist, ist es angesichts der enormen Kosten und Risiken, die mit dem Nicht-Vorhandensein einer richtigen SLM-Lösung verbunden sind, keine gute Geschäfts-/IT-Praxis.

## Umfragemethode und Ergebnisse

Umfrageergebnisse zur Bewertung des Software Lizenzmanagements für das Jahr 2010

(HINWEIS: Die Fehlerspannen-Tabelle kann verwendet werden, jedoch muss die Größe dieser Umfrage genau eingehalten werden.)

Die Umfrage zu Software Lizenzmanagement-Lösungen wurde von Numara Software und IAITAM durchgeführt. Insgesamt haben 1.461 Personen teilgenommen und mehr als 15 Fragen beantwortet.

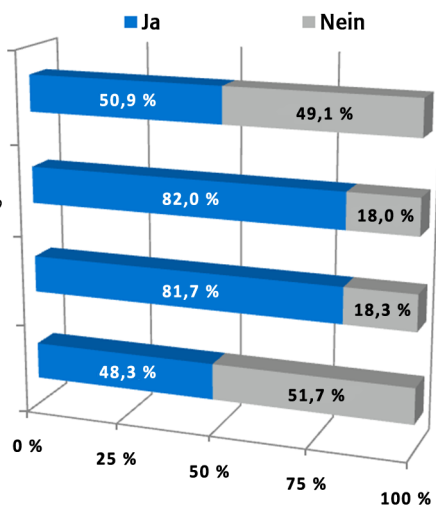
Es folgt eine Liste mit ausgewählten Fragen aus der Umfrage, zusammen mit relevanten Datenpunkten. Eine vollständige Liste folgt im nächsten Abschnitt.

Führen Sie in Ihrer Organisation interne Prüfungssimulationen durch?

Wenn Microsoft oder ein anderer großer Softwareanbieter morgen Ihr Asset-Portfolio prüfen würde, würden Sie die Prüfung bestehen?

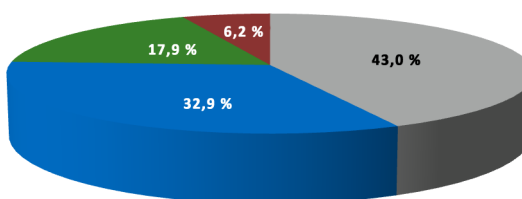
Sind alle Softwareanwendungen, die Sie intern (oder per Remote) verwenden, vollständig lizenziert?

Glauben Sie, dass Ihre IT-Asset-Datensätze präzise und aktuell sind?



**Wählen Sie die Aussage, die am besten beschreibt, wie Softwarelizenzen gehandhabt werden, wenn ein PC in Ihrer Organisation ausgemustert wird.**

- Zu entsorgende PCs werden vernichtet, ohne dass die auf dem Rechner installierte Software kontrolliert wird
- Ausführung eines manuellen Verfahrens zur Dokumentation der Anzahl entfernter Softwareupdate-Lizenzen
- Durchführung eines Ermittlungslaufs zum Auffinden und Zählen aller Lizenzen
- Entsorgungsprozesse werden nicht in Zusammenarbeit mit dem Softwaremanagement-Team durchgeführt

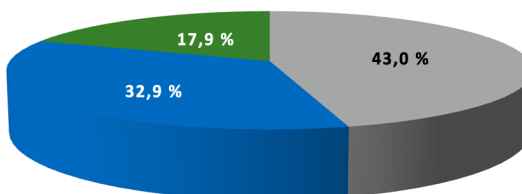


Diejenigen, die angaben, dass sie ein „manuelles Verfahren durchführen“, hatten eine höhere Wahrscheinlichkeit, eine Prüfung zu bestehen (92,3 gegenüber 82 Prozent).

Erwartungsgemäß war unter denjenigen, die angaben, dass „zu entsorgende PCs vernichtet werden, ohne dass die installierte Software kontrolliert wird“, eine geringere Teilnehmerzahl, die meinte, sie könnte einer externen Prüfung standhalten (75,3 Prozent).

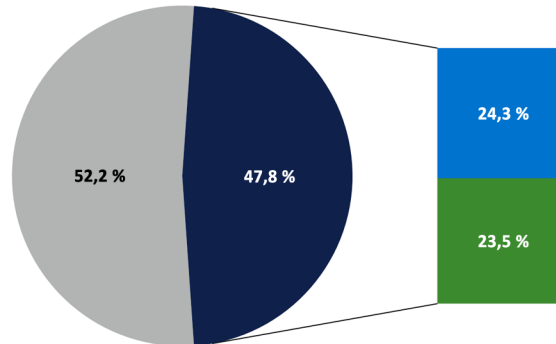
**Welche Aufgabe des Software-Lizenzmanagements ist bei der Rechtfertigung zusätzlicher Investitionen für Software am wichtigsten?**

- Wissen, welche Lizenzen verwendet werden bzw. nicht verwendet werden
- Verstehen der Anzahl der gekauften Lizenzen in einem Lizenzvertrag
- Durchführung eines Ermittlungslaufs zum Auffinden und Zählen aller Lizenzen



## Welches Verfahren wird angewendet, wenn jemand in Ihrer Organisation versucht, eine nicht genehmigte Anwendung herunterzuladen?

- Ein Programm blockiert den Download.
- Es gibt kein Programm zum Blockieren von Downloads und keine Möglichkeit, diesen Prozess einzurichten.
- Downloads werden zurzeit nicht blockiert. Ich interessiere mich nicht dafür.

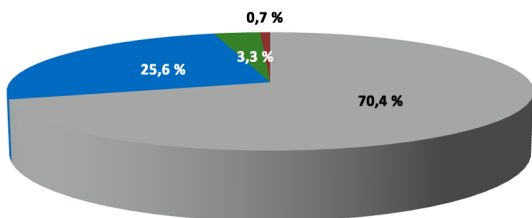


- ⋯ Fast die Hälfte der Befragten hatte kein Programm zum Blockieren nicht genehmigter Anwendungen, weshalb es sehr schwierig ist, sich einen Überblick über IT-Assets zu verschaffen.
- ⋯ Von der Gruppe, die kein Verfahren zum Blockieren von Anwendungen hatte, meinten immer noch 40,6 Prozent, dass ihre Assets korrekt und auf dem aktuellen Stand waren (verglichen mit 48,3 Prozent der allgemeinen Befragten).
- ⋯ Darüber hinaus gaben 75,7 Prozent dieser Gruppe an, dass ihre Softwareanwendungen alle vollständig lizenziert seien.

## Verfolgen Sie zurzeit Softwareverwendungsmuster?

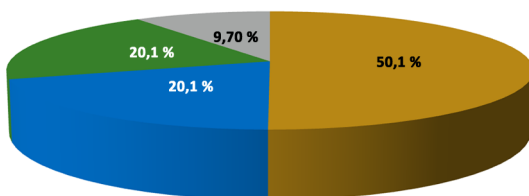
- ⋯ Nur 25,5 Prozent der Befragten gaben an, Softwareverwendungsmuster zu verfolgen, während drei Viertel dies nicht tun.
- ⋯ Von denjenigen, die die Softwarenutzung nachverfolgen, lag bei 75,3 Prozent nur 0 bis 15 Prozent der Software in den Regalen (ein etwas besserer Prozentsatz als bei 70,4 Prozent der allgemeinen Gruppe).

## Wie viel Prozent der Software, die Ihre Organisation zurzeit besitzt, liegt ungenutzt in den Regalen?



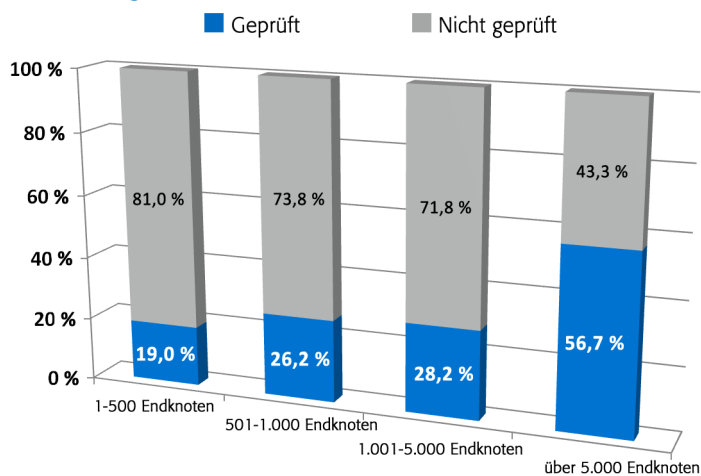
- 0-15 %
- 16-30 %
- 31-45 %
- über 45 %

## Wie viele Endknoten (PCs/Server) hat Ihre Organisation?



- 1-500
- 501-1.000
- 1.001-5.000
- 5.000+

### Ist Ihre Organisation in den letzten zwölf bis 18 Monaten geprüft worden?

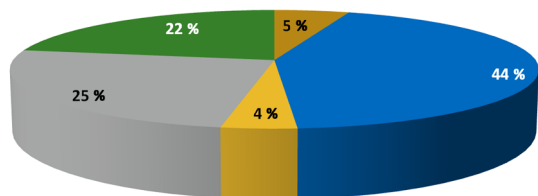


☼ Diese Daten entsprechen der Anzahl an Endknoten im Vergleich zu dem Anteil, der geprüft worden ist.

- ☼ 1-500 Endknoten 19,0 %
- ☼ 501-1.000 Endknoten 26,2 %
- ☼ 1.001-5.000 Endknoten 28,2 %
- ☼ 5.000+ Endknoten 56,7 %

- ☼ Mussten Sie jemals wegen einer nicht bestandenen Prüfung eine Geldstrafe an einen Softwareanbieter bezahlen?
- ☼ Nur ein kleiner Anteil der Befragten musste wegen einer nicht bestandenen Prüfung eine Geldstrafe zahlen (5,5 Prozent).

### Welches ist der Hauptgrund für die Verwendung einer Software Lizenzmanagement-Lösung?



- Vereinfachen von Migrationen
- Risikomanagement
- Schutz gegen schwere Verluste
- Kosteneinsparungen
- Kostenplanung für zukünftige Erfordernisse

- ☼ Diejenigen, die das Risikomanagement als Hauptgrund für die Verwendung einer SLM-Lösung angaben, sind mit dem gleichen Prozentsatz auch geprüft worden.
- ☼ Von denjenigen, die Kosteneinsparungen als Hauptgrund angaben, ist ein höherer Anteil (31,8 Prozent) in den letzten zwölf bis 18 Monaten von einem Softwareanbieter überprüft worden.

### Haben Sie auf Windows 7 als Standard-Desktop-Plattform migriert?

- ☼ Von denjenigen, die diese Frage bejahten, glaubten auch 84,6 Prozent, dass sie einer Prüfung durch Microsoft oder durch einen anderen großen Softwareanbieter standhalten würden (ähnlich wie die allgemeine Gruppe).
- ☼ Diejenigen, die die Frage bejahten, gaben mit einem etwas höheren Anteil an, dass ihre IT-Asset-Aufzeichnungen präzise und aktuell seien (53,6 bis 48,3 Prozent).
- ☼ Diejenigen, die die Frage bejahten, gaben mit einer etwas höheren Wahrscheinlichkeit (86,4 bis 81,7 Prozent) an, dass alle Anwendungen lizenziert seien.

## Anhang A – Quantitativer Fragenkatalog

### Hauptfragen

1. Glauben Sie, dass Ihre IT-Asset-Datensätze präzise und aktuell sind? Ja oder Nein.
2. Sind alle Softwareanwendungen, die Sie intern (oder per Remote) verwenden, vollständig lizenziert? Ja oder Nein.
3. Wenn Microsoft oder ein anderer großer Softwareanbieter morgen Ihr Asset-Portfolio prüfen würde, würden Sie die Prüfung bestehen? Ja oder Nein.
4. Führen Sie in Ihrer Organisation interne Prüfungssimulationen durch? Ja oder Nein.
5. Wählen Sie die Aussage, die am besten beschreibt, wie Softwarelizenzen gehandhabt werden, wenn ein PC in Ihrer Organisation ausgemustert wird.
  - a) Es wird ein manuelles Verfahren zur Dokumentation der Anzahl entfernter Softwareupdate-Lizenzen durchgeführt.
  - b) Zu entsorgende PCs werden vernichtet, ohne dass die auf dem Rechner installierte Software kontrolliert wird.
  - c) Entsorgung wird nicht in Zusammenarbeit mit dem Softwaremanagement-Team durchgeführt.
  - d) Es wird ein Ermittlungslauf zum Auffinden und Zählen aller Lizenzen durchgeführt.
6. Welche Aufgabe des Software-Lizenzmanagements ist bei der Rechtfertigung zusätzlicher Investitionen für Software am wichtigsten?
  - a) Kenntnis der Anzahl der gekauften Lizenzen in einem Lizenzvertrag
  - b) Wissen, welche Lizenzen verwendet bzw. nicht verwendet werden
  - c) präzise Darstellung der Kosten einer Anwendung
7. Welches sind die drei Top-Softwareanbieter in Ihrem Asset-Portfolio, für die Sie die Lizenzverwendung nachverfolgen möchten? Offene Frage. Bitte Unternehmen eingeben.
8. Welches Verfahren wird angewendet, wenn jemand in Ihrer Organisation versucht, eine nicht genehmigte Anwendung herunterzuladen?
  - a) Es gibt kein Programm zum Blockieren von Downloads und keine Möglichkeit, diesen Prozess einzurichten.
  - b) Downloads werden zurzeit nicht blockiert. Ich interessiere mich jedoch dafür.
  - c) Ein Programm blockiert die Downloads.
9. Verfolgen Sie zurzeit Softwareverwendungsmuster? Ja oder Nein.
10. Wie viel Prozent der Software, die Ihre Organisation zurzeit besitzt, liegt ungenutzt in den Regalen?
  - a) 0-15 Prozent
  - b) 16-30 Prozent
  - c) 31-45 Prozent
  - d) über 45 Prozent
11. Wie viele Endknoten (PCs/Server) hat Ihre Organisation?
  - a) 1-500
  - b) 501-1.000
  - c) 1.001-5.000
  - d) 5.000+
12. Ist Ihre Organisation in den letzten zwölf bis 18 Monaten geprüft worden? Ja oder Nein.
13. Mussten Sie jemals wegen einer nicht bestandenen Prüfung eine Geldstrafe an einen Softwareanbieter bezahlen? Ja oder Nein.
14. Welches ist der Hauptgrund für die Verwendung einer Software-Lizenzmanagement-Lösung?
  - a) Vereinfachung von Migrationen
  - b) Risikomanagement
  - c) Schutz gegen schwere Verluste
  - d) Kosteneinsparungen
  - e) Kostenplanung für zukünftige Erfordernisse
15. Haben Sie ein formales Verfahren zur Genehmigung/Ablehnung bestimmter Anwendungen? Ja oder Nein.
16. Haben Sie auf Windows 7 als Standard-Desktop-Plattform migriert? Ja oder Nein.

## Über den Autor

### **Adrienne McAninch** **Senior Product Marketing Manager**

Adrienne McAninch verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im Bereich IT-Vertrieb und Produktmarketing mit Schwerpunkt Windows und Desktop-Management. Durch die Implementierung zentraler Produktmarketingmethoden im Einklang mit den Vertriebs- und Entwicklungsbereichen hat sie bereits vielen Softwareunternehmen mit Messaging- und Produktpositionierungsinitiativen sowie mit unternehmensweiten Verkaufsförderungsprogrammen zum Erfolg verholfen. McAninch schloss ihr Studium an der Wright State University mit einem Bachelor-Abschluss in Englisch mit Schwerpunkt Technische Redaktion ab und kann diverse Zertifizierungen in den Bereichen Produktmanagement und Lösungsbasierter Vertrieb vorweisen.

## Über IAITAM

IAITAM umfasst weltweit über 5.000 Mitglieder und existiert ausschließlich zur Vermittlung von Wissen durch professionelle Schulungen und Fachberatung zu bewährten Methoden (Best Practices) im Bereich des IT Asset Managements. Ziel ist es, Organisationen in Hinblick auf die geschäftlichen Aspekte eines IT Asset Management-Programms sowie den logischen Vorteilen von Risikovermeidung, einer verbesserten Kapitalrendite und betrieblicher Effizienz zu schulen, wenn ein ausgereiftes ITAM-Programm erreicht wird.

## Über uns

Numara Software ist ein führender Anbieter integrierter IT Management-Lösungen für Desktop Management, PC-Lifecycle-Management, Sicherheits- und Lizenzmanagement, Help Desk und Service Desk. Die Produkte Numara FootPrints und Numara Track-It!, die zur Optimierung des IT-Managements konzipiert sind, werden weltweit an über 50.000 Kundenstandorten zur Unterstützung von nahezu 20 Millionen IT-Assets eingesetzt.



freedom  
to simply **choose**  
the right solution for you